

[3676.] Ich suche zu Ostern für mein Geschäft einen Lehrling von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet. Kost und Logis im Hause. Offerten erbitte direct.

G. W. Niemeyer in Hamburg.

Gesuchte Stellen.

[3677.] Ein verheiratheter Comptoirist, 32 Jahre alt, welcher über Befähigung und Moralität sehr gute Nachweisungen geben kann, sucht sofort eine Stelle auf einem Verlags- oder Buchdruckerei-Comptoir oder als Zeitungs-Expedient. Derselbe ist mit diesen Branchen hinlänglich bekannt, um als selbständiger Arbeiter empfohlen werden zu können. Offerten unter J. S. # 133. hat Herr Gustav Krüger in Hannover die Güte zu befördern.

[3678.] Ein seit über 20 Jahren im Buchhandel thätiger und mit allen Branchen desselben vertrauter Mann sucht, gestützt auf gute Empfehlung, in einem Leipziger Geschäft eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung. Gef. Offerten werden unter Chiffre M. W. 500. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[3679.] Ein gebildeter junger Mann, mosaischer Confession, der zu Ostern 1862 seine Lehrzeit in Berlin beendigt, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen in einer Buchhandlung, in der er am Sonnabend von geschäftlicher Thätigkeit dispensirt sein kann, eine Stelle. Für Gewährung dieses Wunsches wäre derselbe gern bereit, in der außergeschäftlichen Zeit durch entsprechende Arbeiten Entschädigung zu bieten. Offerten unter X. # 11. nimmt entgegen

H. Haessel in Leipzig.

[3680.] Für einen militärfreien jungen Mann von angenehmem Aeußern, seit neun Jahren in allen Branchen des Buchhandels thätig, dem gute Zeugnisse, die ihn als gewandten Geschäftsmann und zuverlässigen Arbeiter bezeichnen, zur Seite stehen, suche ich zum 1. April c. oder zum sofortigen Antritt eine Stelle. Gefällige Offerten bitte ich unter A. M. an mich gelangen zu lassen.

Leipzig.

Hud. Hartmann.

Befetzte Stellen.

[3681.] Allen denjenigen Herren, welche die Güte hatten, sich wegen der in meinem Geschäft vacanten Gehilfenstelle brieflich an mich zu wenden, statte ich auf diesem Wege meinen besten Dank ab, zugleich mit der Anzeige, daß dieselbe inzwischen bereits besetzt ist.

Halberstadt, den 17. Februar 1862.

Robert Frank.

Vermischte Anzeigen.

Keine Disponenden.

[3682.] In bevorstehender Ostermesse können wir durchaus keine Disponenden gestatten und werden selbst bei den entferntest wohnenden Handlungen hiervon keine Ausnahme machen.

Frankfurt a/M., Januar 1862.

Verlag für Kunst und Wissenschaft.

Keine Disponenden

[3683.] kann ich in dieser O.-M. gestatten von:

Connor, Conversationsbüchlein. 2. Aufl.
Dittmar, Umriss d. Weltgesch. 8. Aufl.
— Leitfaden d. Weltgesch. 3. Aufl.
— deutsche Geschichte. 4. Aufl.
— Gesch. d. neueren Zeit. 3 Abthlg.
— röm. Geschichte.
— griech. Geschichte.

Gmelin, Handb. d. Chemie. Einzelne Lfgn.

Genhoefler, Kampf d. Unglaubens.

Ledderhose, Bogakky.

Sabel, Offenbarung Johannis.

Wo dennoch von diesen Artikeln disponirt wird, werde ich alle Disponenden streichen. Alte Auflagen oder fest gelieferte Artikel dürfen weder remittirt noch disponirt werden.

Ich bitte, hiervon gef. Notiz zu nehmen, um so mehr, als ich mir meinen übrigen Verlag gern disponiren lasse.

Heidelberg, Februar 1862.

Carl Winter.

Disponenda betreffend!

[3684.] Von nachstehenden Artikeln meines Verlags, als:

Rößelt, Lehrbuch der Mythologie für Töchterschulen etc. 4. Aufl. gr. 8. Brosch. 2 1/2 ord.

— do. Geb. 2 1/2 15 Ngr ord.

— Kleine Weltgeschichte für Bürgerschulen etc. 5. Aufl. gr. 8. Brosch. 15 Ngr ord.

Thomas, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde etc. gr. 8. Brosch. 1 1/2 ord.

Zacharia, Lehrbuch der Erdbeschreibung etc. 2. Bd. gr. 8. Brosch. 1 1/2 ord.

die ich bisher immer bereitwillig à cond. lieferte, gehen meine Vorräthe zu Ende, und kann ich daher von denselben in der nächsten Ostermesse

Keine Disponenden

gestatten, sondern muß vielmehr um gefällige Rücksendung aller à cond. gelieferten und bis dahin nicht abgesetzten Exemplare hiermit höflichst bitten. Eine gefällige Beachtung meiner Bitte werde ich dankend anerkennen, etwa aber doch vorkommende Disponenden obiger Artikel unter Bezugnahme auf meine heutige Anzeige streichen.

Achtungsvoll und ergebenst

Leipzig, den 31. Januar 1862.

Ernst Fleischer.

(R. Pentzschel.)

[3685.] Wiederholt bemerke ich, daß ich von: Müller, Leitfaden für d. Unterricht in der Geschichte.

weder Disponenden gestatten, noch Exemplare nach der D.-M. zurücknehmen kann.

Heilbronn, im Februar 1862.

Albert Scheurlen.

[3686.] H. Bechhold in Frankfurt a/M. erbittet Offerten von Partie-Artikeln u. Auflage-Resten.

Disponenda

von:

Haubner, Lehrbuch.

Reuter, Reise.

— Pösterabendgedichte.

Ulrich, Obstbaumzucht.

Kann ich in diesem Jahre nicht gestatten.

Anclam.

W. Dieke.

Disponenden betreffend.

[3688.]

Wir können D.-M. 1862 keine Disponenden gestatten von:

Langmann, J. F., Flora von Nord- u. Mitteldeutschland.

— prakt. Rechenbuch. I. II. u. Resultate.

Später nehmen wir hiervon nichts zurück.

Neustrelitz, den 18. Februar 1862.

Hofbuchhandlung von

G. Barnewitz.

[3689.]

Disponenden

von:

Die deutsche Nation

und

das Kaiserreich

von

Heinrich v. Sybel.

Können wir nicht gestatten und bitten daher um Remission aller nicht verkauften Exemplare.

Düsseldorf, den 12. Februar 1862.

Verlagshandlung von

Julius Buddeus.

[3690.]

Zur Nachricht!

Alles im Jahre 1861 aus dem Verlage von: „J. Schlesier (Stechert'sche Buchh.) in Potsdam“ gelieferte, sowie Disponenden und etwaige Saldo Reste sind dem Con- to: „J. Schlesier in Berlin“ vorzutragen.

[3691.]

Unterm heutigen Tage versandte ich meine

Remittenden-Actur

in zweifacher Anzahl. Sollten einzelne Handlungen dabei übergangen worden sein, oder mehr Exemplare wünschen, so wollen dieselben nachverlangen.

Den auf der Actur befindlichen Bemerkungen bitte ich genaue Beachtung zu schenken; ich erkläre ausdrücklich, daß ich diese unter allen Umständen streng aufrecht erhalten werde.

Leipzig, den 5. Februar 1862.

J. A. Brockhaus.

Bitte an die Herren Verleger.

[3692.]

Auch in diesem Jahre gehen mir wieder die meisten Rechnungs-Auszüge mit summarischer Transportangabe zu, und richte ich die bringende Bitte an die Herren Verleger, mir die Rechnungs-Auszüge specificirt zugehen zu lassen, da es ja nur in ihrem eigenen Interesse liegen kann, die meistens daher datirenden und das ganze Jahr sich hinschleppenden Differenzen möglichst zu vermeiden.

Januar 1862.

J. Deubner in Riga, Moskau u. Odessa.